



Gute Qualität der Ausbildung ist unser Anliegen: Azubis legten Ministerpräsident Woidke ihre Probleme auf den Tisch.

Foto: Christian von Polentz, transfoto.de

Ausbildung ist Chefsache

WOIDKE BEI AZUBIS VON ARCELOR-MITTAL

Für Brandenburg ist die Sicherung von Fachkräftenachwuchs Chefsache. Diese Botschaft geht vom Besuch des Ministerpräsidenten Dietmar Woidke (SPD) im Berufsbildungszentrum von ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt aus.

»Brandenburgs Wirtschaft braucht guten Fachkräftenachwuchs, und die betriebliche Ausbildung steht dabei im Fokus«, sagte Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) am 30. April bei einem Besuch des Berufsbildungszentrums von ArcelorMittal (EKO) in Eisenhüttenstadt. Das Land will Nägel mit Köpfen machen. Daher waren auch Bildungsministerin Martina Münch (SPD) und Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, auf der Jugendversammlung dabei. Olivier Höbel sagte, eine Ausbildung werde auch durch faire Vergütung attraktiv. Tarifverträge seien dafür das effektivste Mittel und ein Schlüssel, neue gut motivierte Fachkräfte zu bekommen – nicht nur bei ArcelorMittal.

Im Berufsbildungszentrum von ArcelorMittal werden derzeit 160

junge Menschen zu Elektronikern, Industriemechanikern, Kaufleuten, Eisenbahnern und Werkstoffprüfern ausgebildet, ein Viertel davon sind Frauen, und das nicht nur im kaufmännischen Bereich.

Eine von ihnen ist Jana Carus. Sie will Industriemechanikerin werden und nach der Ausbildung am liebsten in der Instandhaltung arbeiten. »Warum nicht, meine Mama fährt hier Kran«, sagt Jana. Vorher war sie Verkäuferin, nahm bei EKO einen neuen Anlauf, weil sie eine echte Perspektive suchte – in Brandenburg. »Ich fühle mich hier richtig mittendrin, und ich werde einmal Hauptverdienerin sein, wenn ich mit der Ausbildung fertig bin«, sagt sie stolz. Rebecca Mahlow, angehende Bürokauffrau, möchte später neben ihrem Job studieren. »So bleibe ich fachlich auf neuestem Stand und kann mich weiterentwickeln.« Sie fin-

det es attraktiv, dass ihr Arbeitgeber international aufgestellt ist: »Wir können die Welt sehen.«

Bis es soweit ist, widmen sich Jana und Rebecca gemeinsam mit der JAV und dem Betriebsrat der Liste von Problemen, die ihre Lehrjahre aktuell mit sich bringen: Unterrichtsausfall an den Oberstufenzentren, unzureichende Prüfungsvorbereitungen, schlechte Abstimmung der theoretischen mit der praktischen Ausbildung, lange Schulwege und große Klassen durch die Zusammenlegung von Schulen.

Ministerpräsident Woidke und Bildungsministerin Münch hörten aufmerksam zu und sagten zu, die Kritik auszuwerten, tiefer zu durchleuchten und gemeinsam mit den Azubis, Lehrern und Ausbildern Lösungen zu entwickeln. Man sieht sich wieder: Neue Gesprächsrunden werden gerade vereinbart. ■

IMK: Mindestlohn kostet keine Arbeitsplätze

Der gesetzliche Mindestlohn soll Arbeitsplätze vernichten? Unwahrscheinlich, sagt das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Studien im In- und Ausland sprächen dagegen. Die Untersuchungen in der neuen IMK-Studie belegen sogar das Gegenteil: Allein durch den Mindestlohn wird die Bruttoentgeltsumme in Deutschland 2015 um rund ein Prozent steigen. Zusammen mit den Reformen am Entsendegesetz und der Allgemeinverbindlichkeitserklärung, die die Tarifverträge stärken, gebe der Mindestlohn wichtige Impulse für die Binnennachfrage und den Wirtschaftsaufschwung, so das IMK. ■

Den IMK-Report 91 findet Ihr auf boeckler.de

2,2 Prozent mehr Geld für Metall-Elektro

Das haben wir uns 2013 gemeinsam erkämpft: In der Metall- und Elektroindustrie ist im Mai die zweite Stufe des Tarifiergebnisses von 2013 in Kraft getreten. Nachdem die Einkommen in den zehn Monaten zuvor bereits um 3,4 Prozent gestiegen waren, erhalten die Beschäftigten jetzt weitere 2,2 Prozent mehr Entgelt. ■



Foto: Thomas Härrich

Stahl Ost: Erhöhter Bedarf stahlverbrauchender Branchen erwartet.

Stahl-Tarifrunde nimmt Fahrt auf

Wirtschaftliche Lage ist eine Grundlage unserer Forderung.

Die Tariffkommission für die ostdeutsche Stahlindustrie hat Ende April in Berlin die Forderungsstruktur für die Tarifforderung für die Beschäftigten der Branche 2014 erörtert. Die endgültige Forderung sollte nach intensiver Aussprache der IG Metall-Mitglieder in den Betrieben nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 26. Mai beschlossen werden.

Neben der Forderung nach mehr Entgelt setzen die Metaller die Verlängerung des Tarifvertrags Altersteilzeit auf die Agenda. Bei Werkverträgen verlangt die IG Metall mehr Mitbestimmungs- und Kontrollrechte der Betriebsräte. So sollen Einsatzplanung und -bedingungen von Werkvertragnehmern tariflich geregelt werden. Weiterhin soll der am

31. Mai 2014 auslaufende Beschäftigungssicherungs-Tarifvertrag fortgeschrieben werden, einschließlich der unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten. Diese würde am 31. Januar 2016 enden.

Das wirtschaftliche Umfeld der deutschen Stahlindustrie ist nach Analysen der IG Metall und Berichten aus den Betrieben relativ gut. Für 2014 und 2015 wird ein erhöhter Bedarf der stahlverbrauchenden Branchen erwartet. Die Wirtschaftsvereinigung Stahl geht deswegen von einer steigenden Produktion aus. Die Rohstahlproduktion wird im Jahr 2014 um ein Prozent, die Walzstahlproduktion um vier Prozent wachsen. ■

igmetall-bbs.de/stahl

Architekturen: Neue Schau im IG Metall-Haus

Seit 15. Mai werden im IG Metall-Haus in Berlin-Kreuzberg Bilder des Malers Sven Drühl gezeigt. Das Besondere: Die Werke des Berliner Malers stehen in einer Art Dialog mit dem denkmalgeschützten Gewerkschaftsbau an der Alten Jakobstraße, der 1929 vom Architekten Erich Mendelsohn errichtet wurde. Die Bilder von Sven Drühl



Foto: Christian von Polentz, transfoto.de

Offen für alle seit 15. Mai: Die Ausstellung »Architekturen«

(geb. 1968) greifen die klare Formensprache des Mendelsohn-Baus auf und machen sie stärker erfahrbar, heißt es in einer Beschreibung des »Hauses am Lützowplatz«, das erstmals Kooperationspartner für eine Ausstellung bei der IG Metall ist. Drühls Bilder verlangen kein eigenes Erleben des Dargestellten. Man muss die Architekturen und Landschaften nicht selbst gesehen haben. Mit seinem distanzierten Verhältnis den Motiven gegenüber hat Drühl seinen eigenen sehr interessanten Stil gefunden. ■

Holz und Kunststoff: Wir fordern 4,5 Prozent Plus!



Foto: IG Metall

Die Löhne und Gehälter der Beschäftigten der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie sollen 2014 um 4,5 Prozent steigen. Diese Forderung beschlossen die Tariffkommissionen für Berlin, Brandenburg und Sachsen einstimmig. Beide Gremien halten an dem Ziel einer schnellen Angleichung an das Tarifniveau im Westen fest. Das nächste Treffen zur Koordinierung der Aktivitäten der Tarifrunde: 5. Juni in der Bezirksleitung in Berlin. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstr. 149
10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail:
Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:
igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne



Im Porträt: Dennis Sellert, Pepperl&Fuchs



Dennis Sellert ist einer der Top-Werber in Berlin. Als JAV-Vorsit-

zender sagt er: »Ich habe ein offenes Ohr für die Leute und nehme mir Zeit für Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, um so herauszufinden, was es für Probleme und Wünsche gibt.«

Das Kurz-Interview mit ihm steht im Internet unter igmetall-berlin.de. In den nächsten Wochen folgen weitere Porträts von Werberinnen und Werbern aus Berlin. ■

TERMIN

Seniorinnen und Senioren

■ **25. Juni, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung: »Aktuelles«, IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal

■ **18. August**, Schiffsfahrt rund um Potsdam, Anmeldung: 2. Juni, 10 bis 14 Uhr, Telefon: 2 53 87-110

Weitere Termine und aktuelle Meldungen unter igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

Industriepolitik für Berlin!

MEHR SCHUB FÜR EINE STÄRKERE INDUSTRIE!

Die Industrie ist in den letzten Jahren in Berlin ein gutes Stück vorangekommen. Um 24 Prozent ist die Beschäftigung in der Metall- und Elektroindustrie von 2005 bis Ende 2012 gestiegen.

Deutschlandweit waren es nur sechs Prozent. Doch ein Vergleich mit Hamburg zeigt: Wir haben noch ein großes Stück aufzuholen. Hamburgs Industrie ist über ein Viertel größer und eng mit ihr verbunden sind hochwertige Dienstleistungen.

Eine deutlich höhere Wirtschaftskraft bedeutet auch mehr Steuern für die Staatskassen. Und diese eröffnen der Politik mehr Gestaltungsspielräume für eine dynamische, soziale Stadtentwicklung.

Das Wachstum in Berlin ist vor allem durch die Weiterentwicklung der in Berlin ansässigen, innovativen Betriebe und Unterneh-

men – insbesondere der Metall- und Elektroindustrie – entstanden und nicht aus Neuansiedlungen. Berliner Betriebe müssen sich täglich als Standort behaupten. Das beste Argument für Berlin sind hoch qualifizierte Fachkräfte mit Entwicklungspotenzial. Eine wirksame Industriepolitik unterstützt Unternehmen optimal bei der Suche und Entwicklung von Fachkräften.



Foto: Christian von Polentz/transistfoto.de

Zwei Bereiche sind wichtig: Die duale Ausbildung muss gefördert und die Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen gestärkt werden. Genau hier setzt

unsere Kritik an der Industriepolitik des Senats an: Wir brauchen starke Verbindungen zwischen Industriebetrieben, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

In Berlin fehlt ein kompetentes Team, das sich systematisch um die Kooperation zwischen Hochschulen und Betrieben kümmert. Mehr Werkstudierende, mehr und vor allem gut betreute Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten, ein deutlich größeres Volumen an Auftragsforschung, Forschungs- oder Verbundkooperationen – wird das realisiert, wachsen die Betriebe und mehr Ingenieure, Vertriebsfachleute oder Betriebswirte finden in Berlin und Brandenburg einen attraktiven Industriearbeitsplatz. Dafür setzen wir uns ein! ■

Industrie 4.0 in Berlin?

Das Thema Industrie 4.0 – die vierte industrielle Revolution

Am Berliner Produktionsstandort von Osram wird »Industrie 4.0« seit kurzem in einem Pilotprojekt angewendet. Industrie 4.0 bedeutet die umfassende Vernetzung der Produktion. Alle kommuni-

zieren miteinander: Teile, Maschinen, Beschäftigte – und sogar die Kunden. Die Produktion kann in Echtzeit flexibel umgestellt werden. Welche Einflüsse dies auf die gesamten betrieblichen Prozesse

haben wird, beobachten die Betriebsräte bei Osram genau. Sie sind in das Projekt eingebunden.

In einem Workshop werden sich Betriebsrätinnen und Betriebsräte informieren, um die Beschäftigten bei Osram kompetent zu vertreten. Industrie 4.0 wird Thema sein auf der Betriebsrätefachtagung am 25. September. ■

Unsere Preisfrage im Juni

Thema ist der Industriestandort Berlin

Unsere Preisfrage im Juni: Haben die Industriearbeitsplätze in Berlin in den letzten drei Jahren a) zugenommen, b) abgenommen oder sind sie c) gleich geblieben?

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen einen Bücher-Gutschein von der Büchergilde in Höhe von 25 Euro. Den richtigen Lösungsbuchstaben bit-

te bis zum 12. Juni per Postkarte an die IG Metall Berlin, Stichwort »Preisfrage«, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin oder per E-Mail an berlin@igmetall.de senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung Mai: Das neue IG Metall-Büro eröffnet in Brüssel. Gewonnen hat die Brüsseler Pralinen Jan Könitzer. ■

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

In mehr als 250 Betrieben wurden bis Ende Mai 2014 erneut mit hoher Wahlbeteiligung Betriebsräte gewählt. Über 1000 Betriebsratsmitglieder sind Metallerinnen und Metaller. Dies zeigt die gewachsene Stärke der IG Metall Berlin. Detaillierte Ergebnisse im Internet:

igmetall-berlin.de

TERMINE

■ 18. Juni, 9 Uhr

Betriebsrätenetzwerk in
Meuro

Thema: JAV-Wahlen

■ 25. bis 27. Juni, 9 Uhr

Seminar für erstmals ge-
wählte Betriebsmitglieder
im Büro Finsterwalde

Durchschnittsverdienst in Brandenburg 2013

Der monatliche Durchschnittsverdienst (inklusive Sonderzahlungen) der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer im produzierenden Gewerbe lag laut Statistischem Landesamt bei 2875 Euro und 34 500 Euro pro Jahr. Zum Vergleich: Ein tariflich Beschäftigter in der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg erhält in der Facharbeitergruppe 5 mit Leistungszulage, Urlaubs- und Weihnachtsgeld eine Jahresbruttovergütung von mindestens 39 570 EUR. Man sieht: Gute Einkommen gibt es nur mit Tarif. ■

Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 380 58-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21 (! Neu !)
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0

Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

JAV – Deine Stimme im Betrieb

MITBESTIMMEN.
MITENTSCHEIDEN.
WÄHLEN GEHEN!

In diesem Jahr wird fleißig gewählt! Begonnen wurde mit der Betriebsratswahl, darauf folgten Europa- und Kommunalparlamente. Die Landtagswahlen und Schwerbehindertenvertretungen stehen noch aus und die nicht unwichtige JAV-Wahl bildet den Abschluss.

Von Oktober bis November finden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) statt.

In unseren Kooperationsverwaltungsstellen wird beispielsweise bei den Unternehmen ABB, BEA, Voestalpine, Züblin und vielen anderen Betrieben gewählt.

Was ist eigentlich eine JAV? Im übertragenen Sinne kann man sie als Azubi-Polizei betrachten. Die JAV passt auf, dass sich alle an die Regeln in der Berufsausbildung halten! So sollte sie zum Beispiel eingreifen, wenn die Azubis nur die Halle fegen dürfen oder Kaffee kochen sollen.

Die Ausbildungsqualität und die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis nach der Ausbildung sind zwei weitere wichtige Punkte in



Gemeinsam Zukunft gestalten!

der Arbeit als JAVi. Hier steht man aber nicht allein da, der Betriebsrat und die IG Metall unterstützen in allen genannten Punkten.

Für die Vorbereitung und Unterstützung bieten wir mehrere Veranstaltungen an.

Am 18. Juni im Betriebsrätenetzwerk wird das Thema: »JAV Wahl – Welche Aufgaben hat der Betriebsrat?« im Vordergrund stehen. Für die gewählten Wahlvorstände wird dann am 21. August im IG Metall Büro Finsterwalde

eine JAV-Wahlvorstandsschulung stattfinden.

Außerdem bieten wir für die Kandidatinnen und Kandidaten und Interessierte am 6. September einen Vorbereitungs-Workshop an. Den Ort werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Für Fragen rund um das Thema der Jugend- und Auszubildendenvertretung steht Kollege Jörn Homuth unter der Telefonnummer: 03531-507 87 82 gerne zur Verfügung. ■



Industrie-Konferenz Brandenburg

Vertreter der IG Metall mischen sich ein

Am 19. Juni treffen sich an der BTU in Cottbus Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Gewerkschaften und Wissenschaft.

Brandenburg als Industrieland mit langer Tradition will sich der Herausforderung »Moderne Industrie Brandenburg« aktiv stellen. Bei der Industrie-Konferenz Brandenburg 2014 geht es deshalb darum, wichtige Kernfragen zu besprechen, die Industrieunternehmen im Land Brandenburg auf den Nägeln brennen.

Wie qualifizierte Fachkräfte finden? Wie die Zusammenarbeit mit FuE-Einrichtungen verstärken und mit Innovationen im Wettbewerb punkten? Wie Energie und Rohstoffe effizienter nutzen, um die Kosten im Griff zu

behalten? Die Industrie-Konferenz wird in Workshops, Diskussionen und einer begleitenden Ausstellung vor allem mit Blick auf ausgewählte gute Beispiele im Land zeigen, was Unternehmen konkret tun können.

Diese Tagung soll Unternehmen zusammenführen und miteinander vernetzen. Es sollen auch neue Projektideen mit Blick auf die Chancen der neuen EU-Förderperiode 2014 – 2020 gemeinsam generiert werden.

Die IG Metall und der DGB werden mit mehreren Vertretern anwesend sein und darauf achten, dass die Interessen und Forderungen der Beschäftigten nach guter, fairer und sicherer Arbeit nicht zu kurz kommen. ■

Beitragsanpassung M/E-Industrie

Entgelte und Ausbildungsvergütungen steigen um 2,2 Prozent

In der Branche findet zum 1. Mai die nächste Tarifierhöhung statt. Davon profitieren rund 1700 Beschäftigte bei Takraf, Drahtwerk, Formteil- und Schraubenwerk, Bals, ABB, BBS, BKS, Siemens, SAG und Sulzer. Da jedoch nur bei satzungsgemäßer Beitragszahlung ein Anspruch auf Leistungen der IG Metall besteht, wird der

Beitrag dieser Mitglieder mit der nächsten Kassierung Anfang Juni um 2,2 Prozent angepasst. Falls der erhobene Beitrag nicht mit dem durchschnittlichen Bruttoverdienst übereinstimmen sollte, bitten wir um eine kurze Information. Bei Nachweis des Einkommens nehmen wir selbstverständlich eine Korrektur vor. ■

BETRIEBSRATSLOS?

»Habt Ihr keinen – wählt Euch einen!« Auch außerhalb des regelmäßigen Wahlzeitraumes ist die Wahl von Betriebsräten möglich.

Der Gesetzgeber sagt: »In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf Beschäftigten, von denen drei wählbar sein müssen, sind Betriebsräte zu wählen. Wählbar ist jede/r Beschäftigte die/der dem Betrieb sechs Monate angehört.«

Sollte in Eurem Betrieb noch kein Betriebsrat existieren, wendet Euch bitte an die Verwaltungsstelle Ostbrandenburg. Wir werden Euch bei der Einleitung und Durchführung der Wahl gerne beraten und unterstützen.

Mehr Infos sowie Kontaktdaten auch unter:

 ostbrandenburg.igm.de

TERMINE

■ 2. Juni

Betriebsratsnetzwerk BAR, UM im Turmhotel Schwedt

■ 13-14. Juni

Seminar für Betriebsratsmitglieder gem. §37.6 BetrVG in Grünheide

■ 13. Juni, 18 Uhr

Betriebsräteempfang der IG Metall Ostbrandenburg im Hotel Seegarten, Grünheide

■ 20. Juni

2. ordentliche Delegiertenversammlung in Neuenhagen

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

Betriebsratswahl 2014

GROßER ERFOLG FÜR DIE IG METALL

Im Zeitraum zwischen dem 1. März und dem 31. Mai 2014 fanden gemäß Betriebsverfassungsgesetz die regelmäßigen Betriebsratswahlen statt. Die IG Metall Ostbrandenburg zeigt sich zufrieden und spricht nach den bisher vorliegenden Ergebnissen von erfolgreichen Wahlen.

Peter, wie siehst Du als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg den Verlauf und das Ergebnis der Betriebsratswahlen in diesem Jahr?

Peter: Zunächst einmal möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen die wieder oder auch neu gewählt wurden, herzlich zur Wahl gratulieren. Das Mandat ist ein Vertrauensbeweis der Beschäftigten, gleichzeitig aber auch Verpflichtung für die Betriebsratsmitglieder. Wir haben als IG Metall in vielen Betrieben Mandate dazu gewinnen können. Auch das spricht dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die IG Metall genießt einen hohen Stellenwert in den Betrieben und wird als Akteur für Problemlösungen, aber auch als Gestalter in der Gesellschaft gesehen. Das ist unser gemeinsamer Erfolg. Dafür herzlichen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben.

Also ein Erfolg auf ganzer Linie?

Peter: Wir haben ganz sicher ein gutes Ergebnis in unserem Zuständigkeitsbereich erzielen können und das war ein hartes Stück Arbeit. Gut heißt aber nicht, dass es nicht noch besser geht. Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, unseren Weg weiter zu gehen und weiterhin auf die aktive Beteiligung unserer Kolleginnen und Kollegen zu setzen. Das hat sich insbesondere mit unserem Konzept »Wir in Ostbrandenburg« als Erfolgsmodell erwiesen und daran wollen wir festhalten. Dennoch gibt es sicherlich Möglichkeiten, noch mehr Kolleginnen und Kollegen für unsere Ideen zu gewinnen.

Wie soll das geschehen und was sind die wichtigsten Ziele in den kommenden Monaten?

Peter: Einen großen Stellenwert werden die Schulungen der Betriebsratsmitglieder in den kom-



menden Wochen haben. Däubler spricht in der Kommentierung des Betriebsverfassungsgesetzes von intellektueller Waffengleichheit. Und genau darum geht es: Die Kolleginnen und Kollegen müssen ihre Rechte kennen, um sie durch- und umsetzen zu können. Dies ist unser gemeinsamer Auftrag. Daher laden wir alle Betriebsratsmitglieder, ob sie wieder- oder neu gewählt wurden, zu einem ersten Seminar nach Grünheide ein. Es soll eine erste Orientierung geben und findet am 13. und 14. Juni statt. Dort werden wir gemeinsam auch strategische Prozesse und betriebliche Abläufe diskutieren."

Dafür maximale Erfolge. ■

Erste Tarifverhandlung bei Bosch Rexroth Interlit

Verhandlungskommission der IG Metall übergibt Forderung an die Arbeitgeberseite.

Begleitet durch kleine Aktionen fand am 12. Mai 2014 die erste Tarifverhandlung für die rund 80 Beschäftigten von Bosch Rexroth Interlit statt. Ziel der Metallerinnen und Metaller ist ein Anerkennungstarifvertrag, der die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie anerkennt. Einerseits gehe es um einen Anerkennungstarifvertrag des TG 2 Berlin-Brandenburg für die Beschäftigten in Joachimsthal, andererseits um einen Anerkennungstarifvertrag des Tarifgebietes Nordrhein-Westfalen für die Beschäftigten des Standortes Köln.

Die Verhandlungskommission übergab den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeberseite die Forderung. »Wir haben uns in der ersten Verhandlungsrunde in sehr konstruktiver Atmosphäre über die Forderung der IG Metall bei der Bosch Rexroth Interlit verständigt. Die Ar-



Verhandlungskommission der IG Metall

beitgebervertreter zeigten sich interessiert und offen für die Verhandlungen. Wir haben verabredet, dass wir gemeinsam nach einem Lösungsweg suchen und konstruktiv zusammenarbeiten. Bis zur 2. Runde gibt es viel zu tun«, sagte dazu Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär und Verhandlungsführer der IG Metall. Die zweite Verhandlung findet am 15. Juli statt. ■



Beschäftigte aus Joachimsthal

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Nun kleben und hängen sie wieder an den Häuserfassaden und Laternenpfählen. Die Schilder mit den Gesichtern der Partei-Kandidaten, die ins lukrative Geschäft »Europäisches Parlament« gewählt werden wollen. Das Wort Geschäft, von Politikern tunlichst vermieden, halte ich nicht mal für unzutreffend, denn Brüssel ist für Parteien und nicht zuletzt für deren »Posten Besetzer« ein durchaus einträgliches Geschäft. Der 25. Mai ist der Tag, an dem der Bürger zwischen Slogans und Gesichtern wählen soll. Gesichter, nichts sagend wie das strahlende Lächeln der Pappfiguren in der Kaufhausreklame. Aber das Wahlgeschehen fällt an diesem Tag reichhaltiger aus, denn gleichzeitig beschert es uns im Land Brandenburg landesweit Kommunalwahlen. Alle von Laternen-Plakaten begleiten uns durch Dörfer und Städte, mit einfallslosen Sprüchen, die auch aus dem Vokabular eines Kneipen-Stammtisch Politologen stammen könnten. Wem sind sie schon bekannt, die Gesichter auf hellem bis bräunlich hässlichem Hintergrund. Weder der Kommissar aus der TV-Serie, Karl Moik aus dem Musikantenstadl noch ein gestyltes Gesicht aus »Reich und Schön«, hängt am Laternenpfahl. Wen also soll zum Beispiel »Lieschen Müller« wählen? Mein Nachbar verriet mir, die »GGG« zu wählen, eine Partei, die auch ich noch nicht kannte. Er erklärte mir deren Bedeutung: »Geld, Gesundheit, Glück«. Ersteres, so glaube ich, würden 99,99 Prozent der Bürger mit Sicherheit wählen.

Aktionen und Veranstaltungen

RÜCKBLICK AUF EREIGNISSE

Vielfältige Veranstaltungen künden vom aktiven gewerkschaftlichen Leben der letzten Wochen.

Ob die Vorbereitung und Durchführung der Betriebsratswahlen, die Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten zur Europawahl, das Antirassismus-Konzert der Jugend in Potsdam und die Veranstaltungen zum 1. Mai: Die letzten Wochen waren gefüllt mit vielen Höhepunkten. Ein Streifzug durch unsere Verwaltungsstellen verdeutlicht, viele Menschen machen mit, setzen sich ein und sind aktiv. Dafür ein herzliches Dankeschön und weiter so. ■



Ausstellungseröffnung in Hennigsdorf »Neofaschismus in Deutschland«



Europawahl – Podiumsdiskussion über die Zukunft Europas – Kandidaten zur Europawahl stehen Rede und Antwort



Demozug zum 1. Mai in Brandenburg an der Havel



Demozug zum 1. Mai in Potsdam



1. Mai in Hennigsdorf – Diskussion, Gespräche und Informationen am Stand der IG Metall

Beitragsanpassung

in der Metall- und Elektroindustrie

In dem Tarifiergebnis von 2013 wurde vereinbart, dass ab 1. Mai 2014 Löhne, Gehälter und Entgelte um weitere 2,2 Prozent steigen.

Gleichzeitig werden wir entsprechend unserer Satzung gemäß § 5 die Beiträge für die Mitglieder unserer tarifgebundenen Betriebe entsprechend anpassen.

Sollte der angepasste Beitrag nicht ein Prozent des Bruttoeinkommens betragen, meldet Euch bitte bei uns in der Verwaltungsstelle. ■



Jugend bekennt Farbe zum 1. Mai.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Betriebsratswahlen 2014 sind abgeschlossen

40 PROZENT DER GEWÄHLTEN SIND ZUM ERSTEN MAL DABEI!

Die Betriebsratswahlen sind alle vier Jahre der Gradmesser für die engagierte Arbeit der Betriebsräte. Ende Mai ging der reguläre Wahlzeitraum zu Ende. Die Wahlvorstände haben gute Arbeit geleistet.

Mehr als 40 Betriebe haben im Bereich der Verwaltungsstelle gewählt. Im Möbelwerk Trebbin und im Mittenwalder Gerätebau ging das Licht aus: Die Betriebe wurden geschlossen. Um so erfreulicher ist es, dass in mehreren Betrieben eine erstmalige Wahl stattfand.

So zum Beispiel bei Mounting Systems in Rangsdorf (ein neunköpfiger Betriebsrat) oder bei der Firma Scattolini in Ludwigsfelde. Scattolini ist übrigens der kleinste Betrieb mit einem Betriebsrat, nur etwa 15 Beschäftigte, aber einer hundertprozentigen Wahlbeteiligung.

Die Wahlbeteiligung in vielen Betrieben hat sich gegenüber 2010 verbessert. Sie drückt nicht nur die Notwendigkeit von Betriebsräten aus, sondern sie stärkt auch das gewählte Gremium bei den

Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Ausgerechnet im zahlenmäßig größten Betrieb der Verwaltungsstelle bei Rolls-Royce in Dahlewitz (19 Betriebsräte) lag die Wahlbeteiligung »nur« bei 49 Prozent. Grund war, dass einige Bewerber unbedingt eine eigene Liste einreichen wollten und damit eine Personenwahl verhindern. Eine Listenwahl gab es in vier Betrieben. Dabei konnten die Wähler nicht den einzelnen Bewerbern ihre Stimme geben, sondern nur der jeweiligen Bewerbergruppe.

»Aus eins mach zwei« oder umgekehrt, fand auch 2014 statt. Bei Kieback & Peter gab es bisher einen gemeinsamen Betriebsrat für die Standorte Berlin und Mittenwalde. In diesem Jahr wählte jeder Standort seine eigene Vertretung. Umgekehrt in Wildau bei

der SMB-Gruppe: Die Schwermechanik und der Sondermaschinenbau haben fusioniert, als Folge gibt es nur noch einen gemeinsamen Betriebsrat. Die Anzahl der Gewerkschaftsmitglieder unter den Gewählten hat sich gegenüber 2010 leicht verbessert und liegt jetzt bei 70 Prozent. Damit hat die IG Metall an Stärke für eine konsequente Interessenvertretung gewonnen. Das bemerkenswerteste Ergebnis ist die Anzahl der Kolleginnen und Kollegen, die jetzt ihre erste Amtszeit für die nächsten vier Jahre haben werden: Sie liegt bei vierzig Prozent. In der Vergangenheit war der Anteil der »Neuen« wesentlich geringer. Wir freuen uns über diese Bereitschaft,

das Amt mit neuen Ideen und hoffentlich viel Engagement auszuführen.

Die IG Metall-Verwaltungsstelle bietet deshalb am 12. Juni eine Tagesschulung zur Einführung in die Betriebsratsarbeit an. Wir möchten uns bei allen Kandidatinnen und Kandidaten bedanken und wünschen den neu- und wiedergewählten Betriebsräten maximalen Erfolg bei der Arbeit: Immer nah dran an den Problemen und Forderungen der Kollegen.

Übrigens werden im Herbst die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und die Wahlen der Schwerbehindertenvertretung (SBV) in den Betrieben durchgeführt. ■



Mal was Gutes: Rente mit 63!

Aus den Diskussionen in allen Betrieben ist klar: Unsere Kolleginnen und Kollegen wollen die abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren. Bis zum Schluss blieb strittig, in welchem Umfang Zeiten der Arbeitslosigkeit mitzuzählen sind. Die abschlagsfreie Rente mit 63 selbst soll zum 1. Juli 2014 in Kraft treten. Die letzte Lesung im Bundestag ist für den 23. Mai 2014 geplant (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). Die Arbeitgeber hatten bis zuletzt versucht, den »Jungen« einzureden, die Rente werde auf ihre Kosten bezahlt und behauptet, deshalb lehne die nachfolgende Generation die Rente mit 63 ab. Dies ist nun widerlegt. Die IG Metall hat im April 2014 eine repräsentative Umfrage gestartet. Danach sind

fast neunzig Prozent der jungen Wahlberechtigten zwischen 18 und 34 Jahren für eine abschlagsfreie Rente nach langer Erwerbstätigkeit. Damit ist die Zustimmung hier sogar noch größer als in der Gesamtbevölkerung (87 Prozent). Die »Jungen« sorgen sich eher um das sinkende Rentenniveau und fürchten, davon in Zukunft nicht leben zu können (70 Prozent). Sie sind strikt gegen eine weitere Absenkung des Rentenniveaus (80 Prozent).

Die »Jungen« haben sich also nichts vormachen lassen und erkannt, dass der abschlagsfreie Ausstieg bei langjähriger Beschäftigung eine Frage der Gerechtigkeit ist. Die Probleme des Generationsvertrages liegen dagegen in der seit langem beschlossenen Absenkung

des Rentenniveaus und der Rente mit 67. An dieser falschen Grundrichtung der Rentenpolitik ändert auch die »Rente mit 63« nichts: Schrittweise wird das Rentenalter auch für langjährig Versicherte auf 65 angehoben, und die Politik der Absenkung des Rentenniveaus soll beibehalten werden. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
► ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)



Für gute Arbeit und ein soziales Europa

1. MAI IN DER OBERLAUSITZ | In Bautzen, Görlitz und Weißwasser haben wir am Tag der Arbeit unsere Forderungen im Wahljahr deutlich gemacht.

Mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger von Bautzen waren zum 1. Mai auf die »Platte«, den Bautzner Kornmarkt gekommen. In einer guten Tradition gab es ein Grußwort, in diesem Jahr wieder vom Oberbürgermeister Christian Schramm. Kollege Hagen Husgen, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei in Sachsen ging in seiner Rede auf die von den Gewerkschaften erkämpfte neue Ordnung am Arbeitsmarkt ein. Mit dem gesetzlichen Mindestlohn wird es für viele Beschäftigte Einkommensverbesserungen geben. »Es muss aber auch darum gehen, den Menschen die Sorge vor Altersarmut zu nehmen« forderte der Gewerkschafter in Bautzen. Mit Blick auf die bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament appellierte Kollege Husgen, diese Möglichkeit der Stärkung der Demokratie in Europa durch eine breite Wahlbeteiligung zu nutzen. Mit ihren Infoständen aber auch im persönlichen Gespräch boten die Kandidaten für den sächsischen Landtag die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Am Nachmittag setzten Jolly Jumper, Till Dawn und Madame Trip musikalische Höhepunkte. Eine Hüpfburg und andere Aktivitäten für die Kinder rundeten das Programm ab. ■



Bei Sonnenschein war die »Platte« in Bautzen am 1. Mai dicht bevölkert.



Hagen Husgen: »Menschen muss die Sorge vor Altersarmut genommen werden.«



Oberbürgermeister Schramm: »Würde der Arbeit ist mehr als der Lohn«.



Zog die Kinder magisch an: Basteln mit bunten Sternchen.



Viel los war auch am IG Metall Zelt.



Ramona hatte beim Waffeln backen alle Hände voll zu tun.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr.- Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52140
Fax 03591 5214 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)



Hier konnten die Kids tolle Preise gewinnen.



Gefragte Gesprächspartner: unsere Wohnbereichsvertrauensleute.

TERMINE

■ 2. Juni, 14 Uhr

Betriebsrätetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5 – 7
09111 Chemnitz

■ 2. / 23. Juni, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5 – 7
09111 Chemnitz

■ 23. Juni, 14 Uhr

Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5 – 7
09111 Chemnitz

■ 25. Juni, 16 Uhr

Delegiertenversammlung
Messe Chemnitz- Halle 2,
Messeplatz 1
09116 Chemnitz

■ 28. Juni, 10 Uhr

VL-Brunch
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5 – 7
09111 Chemnitz

IN KÜRZE

Azubiturnier

Am 21. Juni rollt das runde Leder wieder. Dann geht es bereits zum 20. Mal um den Wanderpokal der IG Metall Chemnitz. 9 Uhr startet das Kleinfeldturnier auf dem Sportplatz Usti nad Labem in Chemnitz. Informationen gibt es bei Anne Zeumer in der Verwaltungsstelle.

■ Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
● igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Mehr Sitze als im Jahr 2010

EINE GUTE ZWISCHENBILANZ

Erste Auswertung zu den diesjährigen Betriebsratswahlen (BR-Wahl) in der Chemnitzer Region stimmt zuversichtlich. Die Wahlbeteiligung bei der Wahl ist auf hohem Niveau. Die Anzahl der Betriebsratsmandate nimmt im Vergleich zur letzten Wahl zu.

Betriebsräte sind bekanntlich ein Garant für mehr Mitbestimmung im Betrieb. Diesen Willen dokumentierten die Belegschaften bei den turnusmäßigen Betriebsratswahlen 2014 (alle vier Jahre) im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai auch in den Betrieben der Chemnitzer Region eindrucksvoll. »Die erste Hochrechnung kurz vor Abschluss der Betriebsratswahl 2014«, so Mario John, Erster Be-

vollmächtigter, »zeigt uns, dass die Anzahl der Betriebsratsmandate in den Firmen gestiegen ist. Im Vergleich zu den Wahlen 2010 rechnen wir mit bis zu 50 Betriebsrats-Sitzen mehr (2010 – 763 Betriebsrats-Mandate). Zum einen sind Belegschaften in ihrer Größe gewachsen, zum anderen konnten wir in einigen Betrieben erstmals Betriebsräte wählen. Die Beschäftigten zeigen sich wieder

selbstbewusster und wollen mehr Verantwortung übernehmen.«

Knapp 35 Prozent der Betriebsräte wurden erstmals in die Betriebsrats-Gremien gewählt. Auf drei oder mehr Amtszeiten können rund 35 Prozent der Gewählten verweisen. Die IG Metall Chemnitz unterstützt die neu gewählten Betriebsräte unter anderem mit Bildungsangeboten zum Betriebsverfassungsgesetz. ■



6,6 Prozent mehr Einkommen bei Voith

Neues Eingruppierungssystem honoriert Qualifizierung und Berufserfahrung.

Die Beschäftigten des Industriedienstleisters Voith Industrial Services in Sachsen und Brandenburg erhalten ab 1. Juni 2014 3,6 Prozent mehr Einkommen. Und am 1. März 2015 erhöhen sich die Entgelte um weitere drei Prozent.

Gleichzeitig einigten sich die Tarifvertragsparteien auf die Einführung eines modifizierten Lohn- und Gehaltsgruppensystems für die rund 600 Beschäftigten an den Standorten in Chemnitz, Leipzig und Ludwigsfelde.

»Die Verhandlungen waren diesmal besonders intensiv und langwierig, aber mit dem neuen Eingruppierungssystem haben wir endlich eine zeitgemäße Struktur gefunden, die die kompetente Facharbeit – oftmals im

Auftrag der Automobilhersteller – für unsere Beschäftigten im Vergleich Tätigkeit zum Entgelt besser abbildet«, sagte Karsten Finke, Mitglied der Verhandlungskommission, am Rande der Mitgliederversammlung in Chemnitz. »Die Umsetzung der Ersteingruppierung nach neuem Tarifvertrag soll nicht auf die lange Bank geschoben werden, sondern spätestens Mitte Juni abgeschlossen sein. Die Arbeitgeberseite hat signalisiert, dass die neue Eingruppierung in einem Schritt kommt. Es wird niemand weniger verdienen. Das haben wir abgesichert«, so Finke weiter.

Die Ausbildungsvergütungen steigen jeweils zum 1. September 2014 und 2015. Das sind insge-



samt zwischen 55 und 125 Euro mehr pro Monat variierend nach Ausbildungsjahr.

»Das war ein ordentlicher Schluck aus der Pulle für die Azubis. Im Vergleich zur Metall- und Elektroindustrie rangieren die Jugendlichen damit immer noch am unteren Vergütungsende«, sagte Alwin Boekhoff, Verhandlungsführer der IG Metall, und kritisierte an dieser Stelle den sonst guten Tarifaabschluss, mit insgesamt 6,6 Prozent mehr Lohn und einer neuen Eingruppierungssystematik. ■

TERMINE

■ 7. Juni

Die IG Metall Dresden im »Forum gegen Rechts« ruft auf zu Gegenprotesten gegen den »Tag der deutschen Zukunft« am 7. Juni in Dresden!

Aktuelle Infos unter:

► no-tddz.org

WICHTIG

Betriebsratswahlen

Auch nach dem offiziellen Wahlzeitraum können reguläre Betriebsratswahlen stattfinden. Das Betriebsverfassungsgesetz sieht im § 13 verschiedene Voraussetzungen dafür vor. Gerade Wahlen die zum ersten Mal stattfinden, sind natürlich nicht an diesen Zeitraum gebunden. Wer weiß denn schon vorher, wie lange die Vorbereitung und die Durchführung der Betriebsratswahl dauert. Deshalb gilt: Ein Betriebsrat ist eine gute und wichtige Sache, für die es nie zu spät ist. Dies dachten sich auch die Beschäftigten der TechniSat Digital GmbH in Dresden-Merbitz. Im April wählten sie auf einer Betriebsversammlung einen Wahlvorstand. Nach dem Erstellen der Wählerliste konnte dann auch das Wahlausschreiben ausgehen werden. Auch wenn die Betriebsratswahl bei TechniSat erst am 17. Juni stattfindet, entspricht sie damit den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes. Nachahmer willkommen! ■

■ Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa

Telefon Dresden
0351 86 33 20-0
Telefon Riesa
03525 51 81 50

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Kfz-Handwerk

ÜBERNAHME NACH DER AUSBILDUNG?

Eigentlich war die Überraschung, die die Kfz-Arbeitgeber der IG Metall bereiteten, echt gelungen. Noch bevor die erste Tarifverhandlung überhaupt durchgeführt wurde, erhielten wir Post.

Die Tarifgemeinschaft sendete uns einen Tarifvertrag zu, um den es sich eigentlich in den anstehenden Verhandlungen erst noch drehen sollte.

Was so überraschend schien, entpuppte sich aber bei näherem Hinsehen dann doch als Mogelpackung.



Im Rahmen der Tarifverhandlungen 2012 haben wir eine Übernahmeregulation vereinbart. Diese hatte eine Laufzeit bis zum 30. April 2014. Danach sollte über eine Weiterführung in geänderter Form verhandelt werden.

Das Ziel der IG Metall ist es, nicht nur die bisherige sächsische Regelung auf die anderen Tarifgebiete zu übertragen, sondern vor allem eine unbefristete Übernahme wie in der Metall- und Elektro-Industrie zu erreichen.

Die Arbeitgeber dachten anscheinend, wir würden uns die Arbeit gern sparen und den von ihnen schon ausgearbeiteten Tarifvertrag einfach unterschreiben. Dieser enthielt nichts weiter als eine Verlängerung der Laufzeit bis zum 30. April 2015.

Die IG Metall Verhandlungskommission machte am 28. April 2014 der Arbeitgeberseite aber deutlich, mit welchem Ziel wir angetreten sind.

Davon schienen nun die Arbeitgeber wiederum überrascht zu sein und erklärten nach zweistündiger Verhandlung, dass außer einer Verlängerung der Laufzeit keine weitere Veränderung mit ihnen verhandelbar wäre. Damit endete diese Tarifverhand-

lung, ohne einen weiteren Verhandlungstermin zu vereinbaren. Das einzige Ergebnis an diesem Tag war, dass der Übernahmearbeitsvertrag am 30. April 2014 ohne Nachwirkung endet.

Allein in Sachsen gibt es nun noch die alte Regelung zur Übernahme nach der Ausbildung. Das das so nicht bleiben kann und wir uns dabei richtig einmischen wollen, liegt in der Natur der Sache.

Von Jahr zu Jahr wird es schwieriger, Schulabgänger für eine Ausbildung im Kfz-Gewerbe zu begeistern. Die Industrie zieht einen Joker nach dem anderen aus dem »Tarifärmel«, angefangen bei einer deutlich höheren Ausbildungsvergütung bis hin zur unbefristeten Übernahme im Anschluss an die Ausbildung.

Wie es nun weiter gehen soll, werden wir am 4. Juni mit unseren Kfz-Azubis und verschiedenen Jugendvertretungen bei einem gemeinsamen Treffen diskutieren. ■

Beginn:
ab 18 Uhr

Mittwoch
04.06.
2014

GRILLEN FÜR DIE ÜBERNAHME
UNBEFRISTET IM TARIFVERTRAG

KFZ

**Essen & Trinken
for free**

Wo?
Dachterrasse des
Volkshauses
Schützenplatz 14

Und warum eigentlich?
Infos und Aufklärung über die Forderungen
Austausch und Vernetzung der Azubis
Mobilisierung für Tarifverhandlung

Anmeldungen und Fragen:
Mail: sebastian.mueller@igmetall.de
Mobil: 0160 533 03 45

TERMINE

■ 11. Juni, 14 Uhr

Erwerbslosenzusammenkunft, Kieler Str. 63 in 04357 Leipzig

■ 16. Juni, 14 Uhr

Verkehrswacht, Klingenthaler Str. 14 in 04349 Leipzig

■ 23. Juni, 10 Uhr

Verkehrswacht, IG Metall Verwaltungsstelle Erich-Zeigner-Allee 62 in 04229 Leipzig

Sportfest am 28. Juni

Alle Vorbereitungen für das Sportfest der IG Metall Leipzig laufen auf Hochtouren. Im Mittelpunkt steht das Fußballturnier in Kooperation mit der Initiative »Respekt«. Aber auch für unsere kleinen Sportler gibt es ein eigenes Programm. Der PR-Club der Kindervereinigung Leipzig e.V. bietet für die Kinder sportliche Aktionen zum Mitmachen an. Für Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt.

Wichtiger Hinweis: Das Sportfest findet am 28. Juni ab 10 Uhr im Stadion des Friedens in der Max-Liebermann-Str. 84 (Leipzig Gohlis-Nord) im hinteren Bereich des Stadions statt. Zufahrt von der Max-Liebermann-Straße über den Weg zum Gartenverein »Ritzschkestrand«.

Wir freuen uns natürlich nicht nur über aktive Sportler, sondern freuen uns auch über zahlreiche Zuschauer bei unserem Fußballturnier. Für eine kurze telefonische Rückmeldung unter 0341 48 62 910 wären wir dankbar.

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Unüberhörbares Signal

COURAGE-KONZERT IN LEIPZIG

Es war laut. Es war unüberhörbar, das mittlerweile traditionelle Konzert »Leipzig. Courage zeigen« am 30. April auf dem Leipziger Markt.

Doch es war nicht nur die Musik von Marcus Wiebusch, Turbostaat, Wolf Maahn, Mutabor und der Siegerband des Jugendwettbewerbs zu hören. An dieser Stelle waren auch Bekenntnisse für einen toleranten Umgang mit allen Menschen zu hören. Die vielen tausend Besucher des Konzerts unterstützen das Anliegen der Initiatoren für eine weltoffene Stadt Leipzig und gaben ein klares Signal gegen Menschenverachtung und Intoleranz in unserer Gesellschaft. ■



Auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg

1. Mai – Wir waren dabei



Am Maifeiertag gegen 10 Uhr ging es los. Am Volkshaus in der Karl-Liebknecht-Straße formierte sich ein Demonstrationzug mit circa 800 Teilnehmern.

An der Spitze die IG Metall-Jugend mit ihrem selbstgebauten Motivwagen mit dem Motto »Unsere Bildung hat kein Preisschild«. Im Demo-Zug viele Metallerinnen und Metaller mit großen Transparenten ihrer Firmennamen. Die Strecke führte bis zum Leipziger Markt, dem Veranstaltungsort der Mai-Kundgebung des DGB. Die Festredner thematisierten Tarifaueinandersetzungen in den Betrieben und gesellschaftspolitische Fragen sowie die anstehenden Wahlen in diesem Jahr. ■

Fotos 1. Mai: Angela Neumann

Betriebsratswahlen abgeschlossen

In den letzten drei Monaten fanden bundesweit die Betriebsratswahlen statt.

Die IG Metall Leipzig gratuliert allen neu- und wiedergewählten Betriebsratsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünscht viel Erfolg

für die verantwortungsvolle Aufgabe als Interessenvertreter der Belegschaft. Wir möchten uns auch bei den vielen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die als Wahlvorstandsmitglieder diese Betriebsratswahlen organisiert

und durchgeführt haben. Demokratie im Betrieb ist kein Selbstläufer, sondern braucht engagierte Menschen. Die erfolgreiche Durchführung der Betriebsratswahlen in unseren Betrieben ist das beste Beispiel dafür. ■

Hinaus zum 1. Mai!

Auch in diesem Jahr hat die IG Metall Zwickau vier Maikundgebungen veranstaltet. Neben Aue, Annaberg-Buchholz und Zwickau lag der Schwerpunkt in diesem Jahr in Plauen. Dort hatten sich Neonazis versammelt und versucht unseren Tag der Arbeit mit ihren menschenverachtenden Parolen zu besetzen. Doch das ist ihnen nicht gelungen. Gemeinsam mit vielen Aktiven vor Ort ist es gelungen, den Aufmarsch der Rechtsextremen zu verhindern. Ganz unter dem Motto »Der 1. Mai ist international und bunt« stellten sich über 2000 Menschen den Nazis entgegen! In diesem Sinne legte unser Kollege Rainer Zenner in Mülsen St. Micheln zwei Kränze zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus nieder.



Plauen: 2000 Menschen stellten sich den Nazis in den Weg.



Kundgebung in Annaberg-Buchholz



Kundgebung in Plauen



Rainer Zenner



Plauen



Oliver Höbel



IG Metall Zwickau

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 2736 40-0
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Franziska Wolf

Mehr Entgelt ab Mai und Juli 2014

Im Mai 2014 gibt es eine weitere Entgelterhöhung für alle Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Auch die Auszubildendenvergütungen steigen ab 1. Mai 2014 um 2,2 Prozent. Wie auch in der Vergangenheit werden wir darum Eure Mitgliedsbeiträge ab 1. Mai 2014 um 2,2 Prozent anpassen.

Für die Kolleginnen und Kollegen der Textilindustrie steigen die Entgelte ab 1. Juli 2014 um 2,6 Prozent. Auch hier werden wir daher die Beiträge ab Juli anpassen. ■

